

gefallen, worauf die vormals Zurlaubensche Halbe Freikompanie an Bettens übergegangen sei.

In der Zeit seiner Tätigkeit als Ambassador in Solothurn habe er ihn wiederholt gebeten, die Halbkompagnie Bettens bei einer allfälligen Vakanz seinem Cousin [Rudolf Beat Jakob Zurlauben], dem Kommandanten des 3. Bataillons im Regiment Widmer, zu übergeben. Nun aber sei diese seit 9 Monaten vakante Truppe Bern zugesprochen worden.

Mit dem Hinweis auf die grossen Verdienste der Familie Zurlauben bittet Beat Fidel, seinen Cousin anderweitig zu bedenken und ihm z.B. die Hälfte der Kompagnie Seedorf zu geben, denn - wie er erfahren - sei auch diese frei und Besitzansprüche seien bis jetzt noch von niemandem geltend gemacht worden.

---

Kopie in franz. Sprache  
AH 12, 235-236 - Blatt 236<sup>V</sup> leer

## 102

1748 April 3., Paris

A

BRIEF VON [FRANCOIS] GEINOZ AN [BEAT FIDEL ANTON] ZURLAUBEN,  
SOISSONS

---

Geinoz gibt Kenntnis, die Académie des Inscriptions et Belles Lettres habe ihm den ersten Preis zuerkannt. Angesichts der eingereichten "ouvrage d'un Maitre", sei die gewählte Devise "tentare juvat" als zu bescheiden angesehen worden. [Nicolas] Freret und der Abbé [Augustin] Belley hätten öffentlich erklärt, das Thema könnte nicht besser abgehandelt werden und es sei erstaunlich, dass ein Hauptmann der Schweizergarde zu so einem Werk fähig sei. Die Versammlung habe ihm zu einem solchen Mitlandsmann gratuliert. Bei dieser Gelegenheit habe er den Vorschlag gemacht, ihn bei nächster Vakanz zum "Associe" zu ernennen, was deren einhelligen Beifall gefunden habe. Er solle

12/102-103

sich daher weiter fleissig der Literatur [=Wissenschaft] widmen. Noch während der Sitzung sei er zu dessen Onkel und Tante [Beat Plazid Zurlauben und Marie Martine de Pinchène] in die rue neuve de Luxembourg geeilt und habe ihnen die frohe Nachricht überbracht. Alle seien sie sehr stolz, und der Baron [Franz Josef Georg Ignaz] von Roll wolle demnächst seiner Freude auch noch schriftlich Ausdruck verleihen.

Die goldene Medaille werde er in seinem Namen in Empfang nehmen und sie alsdann seinem Onkel übergeben.

Die Arbeit sei derart gut, dass man verzichtet habe, die andern mit dem sonst üblichen "accessit" zu ehren. Da alle Mitglieder sie kennenlernen möchten, werde sie demnächst in einer Sitzung vorgelesen werden.

Abschliessend bittet er ihn, ihm mitzuteilen, wie der Pater Kapuziner [Feldgeistlicher] das kleine Präsent aufgenommen habe.

---

Original in franz. Sprache mit Siegel  
AH 12, 242-243 - Blatt 243<sup>r</sup> leer

## 103

1748 April 27., Paris, cloître St. Nicolas du Louvre A  
BRIEF VON [FRANCOIS] GEINOZ, FELDPREDIGER IM GARDEREGIMENT, AN  
[BEAT FIDEL ANTON] ZURLAUBEN, MAASTRICHT

---

Geinoz teilt mit, er habe in seinem, Zurlaubens, Namen aus der Hand des Präsidenten der Académie des Inscriptions et Belles Lettres, dem Abbé [Henri Charles Arnauld] de Pomponne, den ihm zugesprochenen Preis empfangen und ihn seinem Onkel [Beat Franz Plazid Zurlauben] ausgehändigt. Am 26. April sei dann seine Dissertation in der Akademie vorgelesen worden. Diese habe zwar allgemein sehr gute Aufnahme gefunden, doch seien einige Ungenauigkeiten bemängelt worden. So nehme er im Vertrauen auf die